

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Salzverbrauch auf Thüringer Straßen senken

- I. Die Landesregierung wird gebeten, über den Salzverbrauch auf Thüringer Bundesautobahnen sowie Bundes- und Landesstraßen zu berichten. Insbesondere wird sie gebeten, darzustellen, wie hoch der Verbrauch im Vergleich zu anderen Bundesländern ist und wie die Unterschiede aus ihrer Sicht zu erklären sind.
- II. Die Landesregierung wird gebeten, folgende Sachverhalte zu erläutern:
 - a) die Kosten der Salzausbringung und des gesamten Winterdienstes pro Kilometer und Jahr, insbesondere im Vergleich zu vergleichbaren Bundesländern in den letzten zehn Jahren;
 - b) die Modalitäten der Auftragsvergabe für den Winterdienst, insbesondere die Anzahl der Bieterinnen und Bieter sowie die Anzahl der unterschiedlichen Unternehmen, die in den letzten zehn Jahren beauftragt wurden;
 - c) das Kontrollsystem zur Entscheidung über die Notwendigkeit der Ausbringung von Salz, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden und privatem Auftragnehmer.
- III. Die Landesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen,
 - a) um den Salzverbrauch nachhaltig zu senken, insbesondere ist die bisherige Vergabe des Winterdienstes für Bundes- und Landesstraßen zu überprüfen und Erfahrungen aus anderen Bundesländern, insbesondere Hessen, die sich für eine Beibehaltung des Winterdienstes in staatlicher Regie entschieden haben, zu berücksichtigen;
 - b) um die Ausbringung von Salz effizienter zu kontrollieren und damit auf die tatsächlich notwendigen Einsatzfälle zu beschränken.

Begründung:

Der Salzverbrauch pro Kilometer auf Thüringer Bundesstraßen ist basierend auf Informationen des Bundesverkehrsministeriums in Relation zu den betreuten Straßenkilometern einer der höchsten aller Bundesländer.

Laut Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, auf die Frage des Abgeordneten Dr. Anton Hofreiter (Drucksache 17/11786) be-

trug der Salzverbrauch auf Thüringer Bundesstraßen im relativ milden und trockenen Winter 2011/2012 insgesamt 13.919 Tonnen.

Setzt man diese Menge in Bezug zu den betreuten Kilometern ergibt sich daraus für die 1.613 Kilometer vom Freistaat betreuten Bundesstraßen ein Verbrauch von 8,6 Tonnen pro Kilometer. Dies ist nach unseren Berechnungen der zweithöchste Wert aller Bundesländer. Ähnliche Werte ergeben sich für die Vorjahre.

Dies kann aus unserer Sicht nur zum Teil auf den klimatischen Verhältnissen in Thüringen beruhen, da auch Bundesländer wie Bayern oder Sachsen im Durchschnitt der Jahre deutlich weniger Salz pro Kilometer verbrauchen.

Es stellt sich daher für uns die Frage, ob die Menge des ausgebrachten Streusalzes, insbesondere auf Bundesstraßen, reduziert werden kann, ohne die Verkehrssicherheit zu gefährden. Dies hätte sowohl Vorteile für die Umwelt als auch für die Finanzsituation des Landes.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich